

PROF. DR. JOST DÜLFFER, KÖLN  
PROF. DR. KLAUS-DIETMAR HENKE, DRESDEN  
PROF. DR. WOLFGANG KRIEGER, MARBURG  
PROF. DR. ROLF-DIETER MÜLLER, POTSDAM

UHK/BND WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c 35032 MARBURG

UHK/BND GESCHÄFTSSTELLE  
PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG, FACHBEREICH 06  
WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c  
35032 MARBURG

TEL. 06421-282 46 24  
HTTP://WWW.UHK-BND.DE  
MAIL@UHK-BND.DE

## Mitteilung

### Vernichtung historisch wertvoller Akten im BND

2007 sind im Bundesnachrichtendienst etwa 250 Personalakten hauptamtlicher Mitarbeiter vernichtet worden. Das ist der „Unabhängigen Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des BND, seiner Vorläuferorganisationen sowie seines Personal- und Wirkungsprofils von 1945 bis 1968 und des Umgangs mit dieser Vergangenheit“ im Zuge ihrer im Frühjahr dieses Jahres aufgenommenen Arbeiten bekannt geworden.

Da die zunächst gegebene Erläuterung, den kassierten Akten sei kein bleibender historischer Wert beizumessen gewesen, sich als nicht stichhaltig erwies, hat die Unabhängige Historikerkommission den BND um eine unverzügliche und gründliche Aufklärung des Sachverhalts gebeten.

Erste Recherchen zeigen, dass sich unter den BND-Mitarbeitern, deren Akten vernichtet wurden, Personen befanden, die während der NS-Zeit in signifikanten geheimdienstlichen Positionen, in der SS, dem SD oder der Gestapo tätig gewesen sind, gegen die nach 1945 Ermittlungsverfahren wegen NS-Verbrechen geführt wurden oder die deswegen vor Gericht standen. Darunter befinden sich auch BND-Mitarbeiter, gegen die der BND in den sechziger Jahren selbst Ermittlungen wegen schwerer NS-Belastung durchgeführt hatte.

Die Unabhängige Historikerkommission erwartet, dass

a. der BND keinerlei Vernichtung von historisch potenziell wertvollen Akten mehr vornimmt, ohne zuvor die Unabhängige Historikerkommission einzuschalten,

b. der BND die Kassation von 2007 vollständig aufklärt und der Unabhängigen Historikerkommission die interne Dokumentation dieser Kassation vorlegt,  
c. der BND der Unabhängigen Historikerkommission die internen Maßgaben und Gepflogenheiten bei Aktenvernichtungen während früherer Jahrzehnte offenlegt.

Erklärungsbedürftig ist besonders die Tatsache, dass noch vor wenigen Jahren Materialien von historischem Wert vernichtet wurden, obwohl die Leitung des BND zu diesem Zeitpunkt bereits klargestellt hatte, dass nunmehr die Bearbeitung der Geschichte des Dienstes in Angriff genommen würde.

Marburg, 29. November 2011